

Karfreitag, 19. April 2019, 10 Uhr
Musik im Gottesdienst

Johann Sebastian Bach

Arien & Choräle
aus
Matthäus-Passion BWV 244
und
Johannes-Passion BWV 245

Barbara Erni (*Alt*)

Münsterchor Bern

Chouchane Siranossian (*Violine solo, Konzertmeisterin*)

Armin Bereuter (*Viola da gamba solo, Violone*)

Sabine Stoffer (*Violine I*)

Irene Benito (*Violine II*)

Lucile Chionchini (*Viola*)

Carlos Leal Cardín (*Violoncello*)

Dubee Sohn (*Orgel*)

Leitung: Fritz Krämer



Die Altistin **Barbara Erni** erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Mit Erfolg schloss sie auch die weitere Ausbildung im Konzert- sowie im Opernfach bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel ab. In Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz.

Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Barbara Erni mit zahlreichen Orchestern im In- und Ausland zusammen, unter vielen andern mit capriccio barockorchester Basel,

Sinfonie Orchester Biel Solothurn, Camerata Schweiz, Barockorchester l'Arco Hannover, Le Moment Baroque, Bach Ensemble Luzern, cantus firmus consort Solothurn, Ensemble la fontaine, Die Freitagsakademie Bern, Bach-Collegium Bern und dem Orchester OPUS Bern. Im Rahmen der Bachwochen Stuttgart war sie 2011 und 2013 unter Helmut Rilling Solistin in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion. Auch am Theater Biel Solothurn war die Sängerin in verschiedenen Rollen präsent.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik. So hat sich Barbara Erni einen ausgezeichneten Namen geschaffen durch ihre ausdrucksstarken Interpretationen, sei das zum Beispiel in den Passionen, der h-Moll-Messe oder dem Weihnachtsoratorium von Bach, in Händels Messiah, in Elias von Mendelssohn, in der Petite Messe solennelle von Rossini oder auch in der Misa a Buenos Aires des argentinisches Komponisten Martin Palmeri. Ihre modulationsfähige, warme Altstimme, die auch in tiefsten Lagen ihre reiche Klangfülle entfaltet, vermag immer wieder zu begeistern.

Barbara Erni lebt heute in der Nähe von Biel. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie an Schulen Gesang und gibt Privatunterricht.

(www.barbara-erni.ch)



Die französische Geigerin **Chouchane Siranossian** zählt zu den interessantesten Talenten ihrer Generation und hat sich sowohl in Kreisen der Barockmusik als auch in der Neuen Musik einen Namen gemacht. Ihre Forschungen in historisch informierter Aufführungspraxis bis hin zur Musik der Moderne, gepaart mit ihrer stupenden Virtuosität, eröffnen den Raum für eine neue Dimension der Interpretation ihres umfassenden Repertoires.

Chouchane Siranossian, 1984 in Lyon geboren,

entstammt einer Musikerfamilie und begann sehr früh, Violine zu studieren: Zunächst am Conservatoire de Musique in Romans, wo sie den Prix d'Excellence erhielt, parallel dazu bis 1999 bei Tibor Varga an der Hochschule für Streicher in Sion (Schweiz). Im gleichen Jahr begann sie, mit Pavel Vernikov in Fiesole und am Conservatoire National Supérieur in Lyon zu studieren und setzte ihr Studium zwei Jahre später bei Zakhar Bron an der Zürcher Hochschule der Künste fort. Bereits im Alter von 21 Jahren erhielt sie dort 2005 das Konzertdiplom mit höchster Auszeichnung und beendete ihr Studium 2007 mit dem Solistendiplom.

Ein paar Wochen nach ihrem Abschluss gewann sie das Probespiel für die Position des ersten Konzertmeisters im Sinfonieorchester St. Gallen, welche sie bis Ende 2009 innehatte. Im gleichen Jahr lernte sie Reinhard Goebel kennen und entschied sich spontan für ein Studium der historischen Aufführungspraxis in dessen Klasse am Mozarteum Salzburg. Ihr breites Wissen in Kombination mit ihrer durchdachten und virtuosen Interpretation auf historischen Instrumenten sind sowohl vom Publikum als auch von Kritikern hochgeschätzt.

Als Solistin und Konzertmeisterin war sie bereits zu Gast bei zahlreichen Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Budapest Festival Orchestra, dem Concerto Köln, Les Musiciens du Louvre, der Capella Augustina, der Hofkapelle München, dem Münchener Kammerorchester, Collegium 1704 und Anima Eterna. Sie ist Gründerin des Ensembles Les Racines du Temps und Leiterin des Ensemble Esperanza Liechtenstein.

Sie konzertierte sowohl mit Musikern wie Bertrand Chamayou, Philippe Bianconi, Michel Béroff, Daniel Ottensamer, Benjamin Engeli und Thomas Demenga als auch mit Persönlichkeiten der Historischen Aufführungspraxis wie Jos van Immerseel, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Reinhard Goebel, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Václav Luks, Christoph Prégardien, Andreas Spering, Dorothee Oberlinger, Alexis Kossenko, Philippe Jaroussky, Christophe Coin, Rudolf Lutz, Valer Barna-Sabadus, Rüdiger Lotter, Giuliano Carmignola, Roy Goodman, Michael Hofstetter und Thomas Hengelbrock. Ihr großes Interesse an zeitgenössischer Musik zeigt sich in ihrer Zusammenarbeit mit zahlreichen Komponisten wie Bechara El Khoury, Daniel Schnyder, Marc-André Dalbavie oder Eric Tanguy.

Sie ist regelmäßig zu Gast in den großen Konzertsälen wie dem Salle Gaveau und der Philharmonie in Paris, dem Concertgebouw Brügge, der Tonhalle Zürich, der Kölner Philharmonie, dem Gewandhaus Leipzig, der Semperoper in Dresden, dem Münchener Herkules- und Kaisersaal sowie dem Prinzregententheater München.

Ihre Aufnahmen als Solistin und Kammermusikerin wurden mit zahlreichen

Preisen ausgezeichnet. So erhielt sie für ihre erste Solo-CD Time Reflexion den Diapason Découverte; L'Ange et le Diable, eine Duo-CD mit dem Dirigenten und Cembalisten Jos van Immerseel, wurde mit dem International Classical Music Award in der Kategorie Baroque Instrumental prämiert.

(www.chouchane-siranossian.com)



Der Vorarlberger **Armin Bereuter** begann seine Studien zuerst auf der klassischen Gitarre (Diplom in Feldkirch). Danach folgten Jahre der intensiven Beschäftigung mit Musik der Renaissance und des Barock. Er studierte Viola da gamba zunächst bei Lorenz Duftschmid, dann an der Schola Cantorum in Basel bei Jordi Savall und Paolo Pandolfo. Der Bogen seines Interesses spannte sich weiter bis ins klassische Repertoire, das er bei David Sinclair (Violone/Kontrabass) vertiefte.

Der Gambist und Kontrabassist tritt als Solist und Kammermusiker mit erstrangigen Ensembles auf. So konzertiert er regelmässig bei den Bachkantaten/Abendmusiken in der Predigerkirche (Basel) mit Jörg-Andreas Bötticher, bereiste Frankreich mit dem Ensemble La Chapelle Rhénane mit Benoît Haller, Deutschland mit Sette Voci und Peter Kooij, Österreich mit Armonico Tributo und Lorenz Duftschmid, war erster Bassist des Orchesters der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen unter Rudolf Lutz und stand mit folgenden Musikern auf der Bühne: Andreas Scholl, René Jacobs, Erich Höbarth, Gottfried von der Goltz, Thomas Hengelbrock, ...

Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren seine musikalischen Begegnungen. Er erhielt einen Diapason d'Or de l'année 2007 mit La Chapelle Rhénane.



Sabine Stoffer ist als Barockgeigerin im In- und Ausland tätig. Sie ist Geigerin des Ensembles Meridiana, spielt in Rachel Podgers Ensemble Brecon Baroque und ist bei Les Passions de l'Ame und beim englischen Ensemble La Nuova Musica als Stimmführerin tätig. Zu ihren Kammermusikgruppen gehören das Duo Libro I mit dem Lautenisten Alex McCartney, das Ensemble Otium, welches sie

zusammen mit dem Barockcellisten Pierre-Augustin Lay organisiert und das Ensemble Quadrifoglio. Als Konzertmeisterin spielt sie regelmässig bei Cantus Firmus und Le phénix und sie wird als Gastkonzertmeisterin zu Orchestern wie Le Concert de la Loge, Barokkanerne Oslo oder dem

portugiesischen Ludovice Ensemble eingeladen. Ausserdem tritt sie mit Orchestern wie Le Concert d'Astrée, Die Freitagsakademie oder La Cetra auf.

Auftritte als Kammermusikerin führten sie zu Festivals wie den Händel Festspielen Göttingen, den Musikfestspielen Potsdam, dem Festival Oude Muziek Utrecht, dem Lufthansa Festival of Baroque Music London und dem Brecon Baroque Festival, wo sie als Solistin zusammen mit Rachel Podger auftrat. Sie spielte unter Dirigenten wie René Jacobs, Masaaki Suzuki, Richard Egarr, Emmanuelle Haïm, Andrea Marcon und Jos van Immerseel. Nebst ihrer aktiven Konzerttätigkeit ist Sabine auch als Pädagogin und Organisatorin anzutreffen. Seit Februar 2018 unterrichtet sie Barockvioline an der Musikschule Konsi Bern. Sie kümmert sich um das Festival „Kapellenkonzerte“, welches seit 2007 jährlich in der Kulturkapelle Arni und der Kirche Biglen stattfindet und um vier Konzerte Alter Musik im Rütihubelbad.

Sie ist Preisträgerin der Kiefer Hablitzel Stiftung (2008), der Marianne und Curt Dienemann – Stiftung (2008) und Gewinnerin des Steinitz Bach Prize 2009 sowie des Nachwuchswettbewerbs ‚Göttinger Reihe Historischer Musik‘ 2010/11 der Händel – Gesellschaft Göttingen (mit Meridiana). 2011 wurde ihr der Nachwuchsförderpreis „Coup de Coeur“ des Kantons Bern verliehen.

Sie spielt auf einer Barockvioline des französischen Geigenbauers Patrick Robin.

(sabine.stoffer.ch)



Irene Benito ist Mitglied des Barockorchesters La Spagna, mit dem sie vor kurzem im Auditorio Nacional Madrid als Konzertmeisterin aufgetreten ist, und des Cuarteto Francisco de Goya. Irene Benito spielt mit Ensembles wie Les Passions de l'Ame, Forma Antiqua, Haydn Sinfonietta Wien, dem Orchestre de Chambre de Toulouse sowie – auf der Viola da gamba – im Ensemble Secretum.

Irene Benito begann ihre musikalische Laufbahn in Kantabrien und zog dann nach Madrid, um an der Escuela de Música Reina Sofía bei Prof. Zakhar Bron zu studieren. 2009 erhielt sie das Solistendiplom am Real Conservatorio Superior de Música de Madrid. Aufgrund ihres großen Interesses an der historischen Aufführungspraxis studierte sie anschließend Barockgeige am Conservatoire de Toulouse mit Prof. Gilles Colliard. In Toulouse studierte sie auch Viola da gamba im Nebenfach. Danach spezialisierte sie sich

weiter mit einem Master in Barockgeige an der Haute école de musique de Genève bei Prof. Florence Malgoire sowie bei Prof. Guido Balestracci (Gambe).

Sie war Mitglied im Jeune Orchestre Atlantique, im Jeune Orchestre Européen Hector Berlioz und im Orchestre Français des Jeunes Baroque. Sie spielte mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Leonardo García Alarcón, José Luis López Cobos, Sir Colin Davis, François Xavier Roth oder Jordi Savall. Zwischen 2011 und 2014 war sie Dozentin am Conservatorio de Música de Torrelavega, Spanien, und Coach des Geigenregisters im Joven Orquesta Sinfónica de Cantabria - JOSCAN, unter der Leitung des Dirigenten Jaime Martín.

Heute verfolgt Irene eine rege Konzerttätigkeit und unterrichtet am Conservatoire de Fribourg.
(irenebenito.com)



Lucile Chionchini wurde in Lyon geboren und setzte nach ihrem Bratschen- und Gesangsstudium in Paris ihr Studium an der Freiburger Musikhochschule in der Gesangsklasse von Prof. Dorothea Wirtz und in der Bratschenklasse von Sylvie Altenburger fort. Nach ihrem Abschluss mit Auszeichnung begann sie im Jahre 2010 mit dem Masterstudium Historische Aufführungspraxis in der Klasse von Petra Müllejans an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. 2013 begann Lucile die Fortbildung Pôle lyrique d'excellence für

professionelle Sänger bei der Sopranistin und Gesangspädagogin Cécile de Boever.

Als Bratschistin spielt Lucile Chionchini regelmässig in verschiedenen Kammerensembles und Orchestern wie zum Beispiel dem Freiburger Barockorchester (Petra Müllejans, Gottfried von der Goltz), dem Ensemble Les Inventions (Patrick Ayrtton), dem Ensemble Les Ambassadeurs (Alexis Kossenko), Le Concert Lorrain (Stephan Schultz), dem Orchestre de Chambre de la Gironde oder dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und ist Mitglied des Orchesters für Alte Musik Bern Les Passions de l'Âme und des Ensembles l'Autre mOnde für Alte und Neue Musik. Ausserdem bereicherte sie ihre Erfahrungen mit Projekten unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen, Ton Koopman, Andrea Marcon, Hans-Christoph Rademann u.a. Im Jahre 2010 war sie Mitglied des European Union Baroque Orchestra (EUBO). Sie tritt regelmässig mit verschiedenen Ensembles im Rahmen renommierter Festivals in Sälen wie der Berliner Philharmonie, der Liederhalle Stuttgart, dem Concertgebouw Brügge, dem

Gran Teatre del Liceu Barcelona, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Théâtre des Champs-Élysées Paris auf.

Ihre internationale Konzerttätigkeit, der regelmässige Besuch renommierter Meisterkurse sowie CD-Produktionen, Studioaufnahmen und Livemitschnitte von unterschiedlichen Rundfunkanstalten haben sie als Sängerin, Bratschistin, Orchestermusikerin und Kammermusikerin geprägt.



Carlos Leal Cardín was born in Madrid in 1989. He is currently studying at the Schola Cantorum of Basel with Christophe Coin and previously obtained the master and bachelor degrees as a student of Lucia Swarts at the Royal Conservatory in The Hague.

In the last years Carlos has had contact with some of the most outstanding musicians of the Early Music movement receiving lessons and masterclasses from Albert Brüggen, Jaap ter Linden, Roel Dieltiens, Catherine Jones, Hidemi Suzuki, Malcolm Bilson, Kristian Bezuidenhout, Amandine Beyer and Anner

Bylsma -performing Beethoven's sonata op.102/2 in his 80th anniversary. He has played with leading ensembles as the Nederlands Bachvereniging, the Orchestra of the 18th Century and B'rock; as well as recorded with Vox Luminis, La Sfera Armoniosa and Bach's Johannes Passion for the online project allobach.com

Carlos holds an increasing activity in the field of chamber music, performing in Spain, The Netherlands, Belgium, Germany and Austria in the chamber music halls of the Auditorio Nacional (Madrid), Concertgebouw (Amsterdam), De Doelen (Rotterdam), Tivoli Vredenburg (Utrecht) or Arnold Schoenberg Center (Vienna). As orchestra musician Carlos has collaborated with the Spanish National Orchestra (ONE) -academist in the period 2014-2016- and the Residentie Orkest/The Hague Philharmonic and has served as cello section leader of the youth orchestras of Spain (Jonde) and Madrid (Jorcam).

Beside his experience as performer Carlos has taught at the Young Talent School of the Royal Conservatory in The Hague and has given masterclasses in Portugal (EPABI, Covilhã).

Dubee Sohn, geboren 1989 in Seoul, stammt aus einer Künstlerfamilie und lebt seit 1999 in Europa. Studien in Klavier und Cembalo (Gordon Murray) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 2016 Studium in Cembalo an der Schola Cantorum Basiliensis mit Andrea Marcon, Francesco Corti und Jörg-Andreas Bötticher in Basel.



Auftritte als Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa und als Continuospieler ua. mit La Cetra Barockorchester. Wichtige musikalische Anregungen von Stefan Gottfried, Aline Zylberaich, Pieter Dirksen, Chiara Banchini. 1. Preisträgerin des Concorso internazionale di Clavicembalo Gianni Gambi in 2019. Gründerin des Ensembles Les Tuileries (Barockvioline, Viola da gamba, Cembalo), das Preisträger beim Internationalen Lyceum Club Musikwettbewerbs Lausanne in 2018 wurde.

Fotos: © Rob Lewis, Nikolaj Lund, Ribalta Luce Studio, Eva Kke, Juanjo Molero, Elena Zayg